

# [ theater ] Dimbeldu

Puppentheater . Märchenwelt . Aktionsprogramm  
Auricher Str. 13 . 71665 Vaihingen . [www.dimbeldu.de](http://www.dimbeldu.de)

## Aschenputtel

Es war einmal ein junges Mädchen dessen Mutter war in früher Kindheit gestorben. Der Vater heiratete kurz nach der Trauerzeit eine Frau mit zwei Töchtern.

Als der Vater wieder einmal auf eine lange Geschäftsreise ging, da riss die Stiefmutter dem Mädchen die Kleider vom Leib und gab ihr Lumpen zum anziehen. Das arme Mädchen durfte auch nicht mehr in ihrem Bett schlafen, es wurde ihr ein Decke am Ofen gelegt. Nun musste das Mädchen alle Mägdendienste im Hause leisten, sie musste die Stube fegen, aufräumen, das Essen kochen, die Kleider waschen und den Ofen putzen. Nach dem sie den Ofen geputzt hatte, war sie schmutzig und die Stiefschwestern kamen herbei und verspotteten sie: „*Schaut euch nur das Aschenputtel an!*“. Das Mädchen schämte sich und wurde trotzdem nicht böse. Freundlich, hilfsbereit und gut erledigte sie täglich ihre Arbeit. Nach dem sie alle Arbeit getan hatte, lief sie zum Grab ihrer Mutter. Dorthin brachte sie schöne Blumen und ruhte sich aus.

Eines Tages kam der königliche Ausrufer in alle Höfe und Städte. „*Der König des Landes feiert ein großes Fest, welches drei Tage gehen sollte. Der Prinz soll in diesen drei Tagen sich eine Jungfrau raussuchen, die er dann zur Frau nehmen soll.*“. Der Ausrufer traf auch Aschenputtel und auch sie wurde eingeladen. Glücklich lief sie nach Hause und wollte auch zum Fest. Zu Hause waren schon die Tuchmacher und für jede Stiefschwester waren Schneider, die Hutmacher und die Juweliere da. Aschenputtel half bei den Vorbereitungen und wollte auch auf das Fest. Da sprach die Stiefmutter: „*Nein, du kannst nicht mit, so ein dreckiges Aschenputtel da müssten wir uns ja schämen*“. Sie streute Linsen und Erbsen in die Asche auf den Boden und nur wenn Aschenputtel alles sortiert hätte dürfe sie mit. Doch die Kutsche fuhr mit der Stiefmutter und den Stiefschwestern davon.

Da lief Aschenputtel zum Grabe ihrer Mutter. Dort saßen die Tauben und rieten ihr das Bäumchen zu rütteln und zu schütteln. Da kam vom Himmel herab ein wunderschönes Kleid und Geschmeide und Aschenputtel konnte zum Ball gehen. Um Mitternacht ward sie wieder daheim. Sie hatte mit dem Prinzen getanzt und der Prinz hatte sich in Aschenputtel verliebt und sie sich in ihn. Am nächsten und übernächsten Tag war es genauso. Doch als Aschenputtel in der dritten Nacht die Treppe davon lief, blieb ihr Schuh auf der Treppe stecken. Aschenputtel versteckte ihr Kleid im Taubenhaus und legte sich an den Ofen.

Am nächsten Morgen kam der Prinz und wollte jeder Jungfrau den auf der Treppe gefundenen Schuh anprobieren und diejenige heiraten, welche der Schuh passt. Die böse Stiefmutter hackte den Stiefschwestern Ferse und Zehen ab, doch die Tauben gurrten: „*Rucke die Kuh, Rucke die Kuh Blut ist im Schuh, der Schuh ist zu klein, die richtige Braut ist daheim.*“. Als er wieder in das Haus zurück ging verleugneten sie Aschenputtel, doch der Knecht flüsterte es dem Prinzen und so wurde Aschenputtel der Schuh angezogen. Der Schuh passte ganz genau und der Prinz nahm Aschenputtel in die Arme und nahm sie mit nach Haus. Auf dem Schloße wurde bald ein großes Hochzeitsfest gefeiert und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.